

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **12 (1903)**

Heft 42

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnement:

Für die Schweiz: 1 Monat Fr. 1.— 3 Monate „ 2.50 6 Monate „ 4.— 12 Monate „ 8.— Für das Ausland: (Porto inbegriffen) 1 Monat Fr. 1.25 3 Monate „ 3.50 6 Monate „ 6.— 12 Monate „ 10.50 Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 8 1/2 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

Abonnements:

Pour la Suisse: 1 mois . . Fr. 1.— 3 mois . . 2.50 6 mois . . 4.50 12 mois . . 8.— Pour l'Étranger: (Port compris) 1 mois . . Fr. 1.25 3 mois . . 3.50 6 mois . . 6.— 12 mois . . 10.50 Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires payent 3 1/2 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.



Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

12. Jahrgang | 12^{te} Année Erscheint Samstags. Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliars

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Verantwortlich für die Redaktion und die Herausgabe: Der Chef des Centralbureaus, Otto Amsler, Basel. — Druck: Schweizer. Verlags-Druckerei (G. Böhm), Basel.

Wer Vieles bringt, wird Manchem etwas bringen. (Faust I, Teil.)

Vereinsnachrichten.

Protokoll

Vorstands-Sitzung

vom 8. Oktober 1903 im Hotel Baur au Lac, Zürich.

Beginn der Sitzung vormittags 10 Uhr.

Anwesend die Herren:

- F. Morlock, Präsident, F. Wegenstein, J. Boller, E. Moecklin, O. Amsler, Sekretär.

Entschuldigt: Herr E. Kracht (landesabwesend).

Herr Präsident Morlock heisst die Anwesenden zu dieser ersten Sitzung des neugewählten Komitees herzlich willkommen, in der Hoffnung, dass sie ihm eine kräftige Stütze sein werden in dem ihm wider seinen Willen überbundenen Amte. Nachdem nun einmal Zürich als Sitz gewählt sei, so werde er alles daran setzen, die Interessen und die Entwicklung des Vereins nach Kräften zu fördern. Es sei dies keine leichte Aufgabe, wenn er die fruchtbare Tätigkeit seiner Vorgänger im Amte in Betracht ziehe, und deshalb hoffe er auf ein kräftiges Zusammenwirken des gesamten Vorstandes zum Wohle und Gedeihen des Vereins.

Verhandlungen:

Das Protokoll der Generalversammlung wird, da keine Einsprache gegen dasselbe eingelaufen, als genehmigt erklärt.

1. Wahl des Vizepräsidenten. Im Beisein eines Notars, zwecks Beglaubigung für die Eintragung ins Handelsregister, sowohl der Präsidenten- wie Vizepräsidentenwahl, wird in geheimer Abstimmung Herr Jul. Boller mit 3 von 4 Stimmen zum Vizepräsidenten gewählt.

2. Zur Frage betr. Zimmerbestellungen. Vom Aufsichtsrat ist dem Vorstand ein Antrag des Herrn Kirchner in Chur zur Prüfung und Erledigung überwiesen worden, dahingehend, es möchte ein für jedes Mitgliederhotel bestimmtes eingerahmtes Plakat erstellt werden, durch welches die Frage der Zimmerbestellungen, resp. des Nichtabbestellens derselben bei Nichterscheinen, erörtert werde, um nach Möglichkeit diesem stets wachsenden Uebel zu steuern. Die sehr einlässliche und mit drastischen Beispielen begründete Diskussion ergibt, dass es nicht genüge, ein einziges derartiges Tableau z. B. im Vestibül aufzuhängen, sondern dass es ratsamer und zweckentsprechender sei dürfte, wenn ein solches Plakat durch Anschläge in den Schlafzimmern grösstmögliche Verbreitung finde. Auf diesem Wege allein sei die Gewähr geboten, dass dasselbe von den Gästen gelesen werde. Es sei zu diesem Zwecke ein viersprachiges Plakat in geschmackvoller, aber nicht zu teurer Ausführung zu erstellen, jedem Mitglied eines gratis zu übermitteln mit dem Vermerk, dass weitere Exemplare zum Kostenpreise bezogen werden können. Des ferneren soll im Hotelführer in ähnlicher Weise diese Frage erörtert werden, und endlich sollen die Verleger von Reisebüchern ersucht werden, durch Aufnahme des betreffenden Textes das Bestreben

zu unterstützen. Eine weitere Anregung, es möchte auf dem Plakat eine Bemerkung angebracht werden betr. Erhöhung des Zimmerpreises, wenn nicht im Hotel gespeist wird, wird nicht genehm befunden, da dieser Fall nicht für alle Hotels, namentlich aber für die Pensionen nicht zutrefte und dass ein derartiger Passus den zu erhoffenden Effekt der erstern Frage abschwäche, dagegen könne diese Frage ebenfalls im Hotelführer Erwähnung finden.

3. Haftpflicht. Unter Bezugnahme auf den vorletzten Nummer des Organs erschienenen Leitartikel betr. die Haftpflicht des Gastwirtes für eingebrachte Sachen der Gäste und der darin enthaltenen Anregung zur Revision der diesbezüglichen Artikel des Obligationenrechts, resp. Limitierung des Maximums der Haftpflicht auf Fr. 1000.—, wie dies in Frankreich, Belgien und Deutschland bereits erfolgt ist, wird beschlossen, eine rechtskundige Person mit der Ausarbeitung einer diesbezüglichen Eingabe an den Bundesrat zu betrauen.

4. Versicherung gegen Krankheitseinschleppung. Der Sekretär wirft die Frage auf, ob es angesichts der fast jährlich vorkommenden Einschleppungen von Krankheiten, wie Scharlach, Typhus etc., durch die Gäste, nicht angezeit erscheine, Unterhandlungen mit einer Versicherungsgesellschaft anzubahnen, zwecks Einführung einer Versicherung gegen Betriebsstörung infolge Einschleppung ansteckender Krankheiten ins Hotel. Es seien ihm diesen Sommer zwei Fälle bekannt geworden, die mit schweren Folgen für die betreffenden Geschäfte begleitet gewesen seien. Wenn derartige Fälle im Verhältnis zur grossen Zahl der Etablissements und zu dem enormen Fremdenverkehr auch selten seien, so sei doch jedes Hotel zu jeder Zeit dieser Gefahr ausgesetzt, und könne dieselbe unter Umständen den Ruin eines Geschäftes bedeuten. Nach kurzer Diskussion wird diese Anregung erheblich erklärt und wird der Sekretär beauftragt, in dieser Angelegenheit Schritte zu tun und an einer spätern Sitzung Bericht zu erstatten.

5. Hotelführer. Bei diesem Traktandum handelt es sich in erster Linie darum, zu beschliessen, ob bei den künftigen Auflagen mit den Aufnahmen von örtlichen Generalansichten wie bisher weitergefahren werden soll. Nach den Auseinandersetzungen des Sekretärs ist seinerzeit dieses System auf Wunsch einiger Verkehrsvereine eingeführt worden, wobei den Beteiligten nur der Selbstkostenpreis in Anrechnung gebracht wurde. Man sei diesem Gesuche umso lieber entgegen gekommen, da die Einschaltung von Generalansichten als angenehme Abwechslung im Führer angesehen worden. Heute sprechen nun aber verschiedene Gründe für Sistierung dieses Systems. Erstens seien die Anmeldungen für die nächstjährige neue Auflage in geringer Zahl eingelaufen, so dass eine auffallende Unvollständigkeit eintreten müsste; zweitens seien seitens der Interessenten Meinungen geäußert worden, ob es sich rechtfertige, dass die Verkehrsvereine mit den dahierigen Kosten belastet werden, es sei dies doch gewiss Sache des Herausgebers (Hoteliervereins) und drittens mehren sich die Hotelannoncen von Jahr zu Jahr, so dass vorgebeugt werden muss, dass der Führer nicht zu voluminös wird. Mit Rücksicht auf diese drei Punkte und unter der Begründung, dass der Führer durch Weglassung der Generalansichten keineswegs an seinem Wert einbüsse, wird nach einlässlicher Diskussion beschlossen, von der Aufnahme von Generalansichten für die Zukunft abzusehen. Die Anfrage eines Kursesales, ob es nicht gestattet werden könne, dass auch derartige Etablissements unter die Hotels eingeschalt werden, wird grundsätzlich verneint.

Es wird auch der Wunsch geäußert, es möchte etwas mehr auf Lieferung wahrheitsgetreuer Hotelzeichens gesehen werden. Der Sekretär erwidert, dass das Möglichste gethan werde, um getreue Vorlagen zu erhalten, sehr oft müsse man aber froh sein, überhaupt Vorlagen zu erhalten.

Er berichtet ferner, dass sich noch nie in so auffallender Weise, wie dieses Jahr, die Tendenz geltend mache, durch willkürliche Herabsetzung der Bettenzahl in den Annoncen eine geringere finanzielle Belastung herbeizuführen. So z. B. haben über ein Dutzend Hotels ihre Bettenzahl von 200 auf 199, oder von 100 auf 99, oder von 50 auf 49 herabgesetzt, in der offenkundigen Absicht, in eine Kategorie mit niedrigerer Taxe versetzt zu werden. Obwohl bei der Aufnahme als Vereinsmitglied, wie bei der Anmeldung für den Hotelführer bestehe in Bezug auf die Bettenzahl das System der Selbststaxation als Vertrauenssache, es zeigen sich jedoch im Hotelführer im Vergleich zum Mitgliederverzeichnis derartige Ungleichheiten punkto Bettenzahl, dass es an der Zeit sei, hierin etwas mehr Klarheit zu schaffen. Es seien Geschäfte im Verein, deren Bettenzahl in den letzten Jahren durch An- oder Aufbau vermehrt worden, die sich aber jedes Jahr mit der früheren Zahl entzweiten. Nach Anhörung dieser nicht gerade angenehm berührenden Tatsache wird der Sekretär ermächtigt, in diesen Beziehungen nach Möglichkeit Wandel zu schaffen.

6. Veröffentlichung fehlbarer Angestellter. Unter Bezugnahme auf den kürzlich gefallenen gerichtlichen Entscheid betr. einer als vertragsbrüchig veröffentlichten Kellnerin, der bekanntlich zu gunsten der beklagten „Hotel-Revue“ ausgefallen und worin prinzipiell das Recht der Veröffentlichung zugestanden wird, sofern das dem Angestellten zur Last gelegte Vergehen den Tatsachen entspricht, legt der Sekretär die Frage vor, wie man nun in Zukunft vorgehen solle, resp. ob ein schon früher gefallener Antrag genehm sei, in Basel ein Schiedsgericht zu ernennen, bestehend aus zwei Prinzipalen, je einem Vertreter des Genfervereins und der Union Helvetia und einem unparteiischen Obmann, oder ob in bisheriger Weise fortgefahren werden solle. Der Antrag betr. Schiedsgericht wird zum vornehmigen abgelehnt, weil zu unständig und zeitraubend, und ohne jegliche Rechtskraft. Es würde dadurch der Zweck der Publikationen, der hauptsächlich darin besteht, die Mitglieder vor fehlbaren Angestellten zu schützen, verloren gehen. Schnelle Hilfe sei auch hier doppelte Hilfe. Die gänzliche Aufhebung der Veröffentlichungen ist ebenfalls nicht genehm, so dass der Sekretär das Ansuchen stellt, es möchte ein Modus eingeführt werden, der die Redaktion vom Verdacht entlaste, als liege es einzig und allein in ihrer Hand, in solchen Fällen über das Wohl und Wehe der Angestellten zu entscheiden. Nach gewalteter Diskussion wird folgende Anträge zum Beschluss erhoben: Jede Veröffentlichung soll nur einmal erfolgen. Es soll keine Gesamtliste des Jahres gemacht werden. Ferner soll eine Veröffentlichung nur unter folgenden drei Bedingungen erfolgen: a) wenn der Prinzipal dem Zentralbureau den Sachverhalt schriftlich erklärt oder mit Beweisen belegt; b) wenn er die volle und ausschliessliche Verantwortlichkeit der Veröffentlichung übernimmt; c) wenn er sich damit einverstanden erklärt, dass sein Name unter die öffentliche Anzeige gesetzt werde.

Auf diese Weise ist möglichst Gewähr geboten, dass die Anmeldungen fehlbarer Angestellter sich auf Fälle beschränken, die eine Bekanntgabe verdienen und deren Veröffentlichung im wirklichen Interesse unserer Mitglieder liegt.

7. Reise- und Kurversicherung. Auf eine diesbezügliche Anregung, aus der Feder des Herrn Dr. H. in Bern stammend, wird nicht eingetreten.

8. Versicherung des Zentralbureau-Personals gegen Unfall. In der Voraussetzung, dass, wenn anlässlich des Revolver-Attentates in unserm Zentralbureau in Basel, Menschenleben zu beklagen gewesen wären, der Verein, wenn auch nicht die gesetzliche, so doch die moralische Pflicht hätte, für die Hinterbliebenen des oder der Opfer zu sorgen, wird aus Anerkennung für die Leistungen des Bureaupersonals und zur Beruhigung für die Angehörigen, sowie zur Sicherung für den Verein selbst, beschlossen, den Chef des Bureaus mit Fr. 100,000, weil oft auf Reisen, und die übrigen beiden Angestellten mit je Fr. 50,000 gegen Unfall zu versichern. Es rechtfertigt sich dieses Vorgehen nicht nur mit Rücksicht auf das hoffentlich einzig dastehende Attentat, sondern namentlich auch deshalb, weil einestheils aus den Erläuterungen des Bureauchefs hervorgeht, dass die Redaktion in ihrer Kampagne gegen die schwindelhafte Reklame beständig mit Indiskretionen seitens der Mitglieder zu rechnen hat. So z. B. sei es schon wiederholt vorgekommen, dass man Annoncenjägern, um sie sich vom Halse zu schaffen, ohne weiteres das vertrauliche Glaubuch des Zentralbureaus unter die Augen gebracht habe, wenn zufällig der Betreffende oder sein Unternehmen darin vorgerückt gewesen. Aus den Gerichtsakten des Revolver-Attentats gehe klar hervor, dass die Ursache desselben auf die Indiskretion eines Mitgliedes in Lausanne zurückzuführen sei, das dem Polloratzky den Warnungsartikel in der „Hotel-Revue“ zeigte, ein Vorgehen, das doch gewiss nicht absolut nötig war, um den Zudringlichen los zu werden. Ohne diese Indiskretion würde P. wohl kaum je etwas von der Warnung erfahren haben. Der Vorstand hofft, es werde die Erwähnung dieser Tatsachen dazu beitragen, dass es was mehr Diskretion nach dieser Richtung hin beobachtet werde.

9. Auf die Offerte einer Südfrüchtenhandlung in Chiasso betr. Gründung einer Zentralbezugsstelle wird nicht eingetreten.

10. Schweizerischer Metzgermeisterverein. Eine Eingabe dieses Vereins, worin derselbe mittelt, dass seine Mitglieder fremdes Geld an Zahlungsstatt nur mehr zum Tageskurse anzunehmen gewillt seien und dass unser Verein gebeten werde, dieses Bestreben zu unterstützen, wird dahin erledigt, dass der Vorstand mit dem Vorgehen prinzipiell einverstanden sei, dass es jedoch ganz in der Macht des Metzgerverbandes liege, diese Neuerung durchzuführen, der Hotelierverein sei wohl kaum in der Lage, ihm hierin behilflich zu sein.

11. Angestellten-Prämierung. Eine Anfrage, ob für die Mitglieder einer Kurkapelle die vom Verein verliehenen Verdienstmedaillen erhältlich seien, wird, da Musiker nicht wohl als Hotelangehörige gelten können, verneint.

12. Autorrechte. Ein Antrag des Herrn Mayer aus Genf, es möchte hinsichtlich des gegenwärtig in Umarbeitung befindlichen Gesetzes eine zweite Enquête bei den Konzerte führenden Hotels und Wirtshäusern erhoben werden, um die ungleiche Belastung im Vergleich zu der Anzahl der Konzerte, Grösse des Geschäftes oder Dauer des Hotelbetriebes statistisch festzustellen, wird genehmigt.

13. Unterstützung. Eine Hotelierswitwe gelangt neuerdings, nachdem sie schon zweimal unterstützt worden, mit dringendem Gesuch um Unterstützung an den Vorstand. Bevor eine dritte Unterstützung erfolgt, sollen nochmals nähere Einkundigungen eingezogen werden.

Dem Gesuch eines Mitgliedes, um Erlass eines diesjährigen Beitrages wegen Unglücksfall und Ausserbetriebsetzung des Geschäftes wird entsprochen.

14. Reklame. Eine belgische Zeitung wünscht eine illustrierte Schweiz-Nummer herauszugeben. Der Vorstand lehnt diese Offerte ab mit der Begründung, dass dies eher in das Ressort der Verkehrsvereine falle. — Von dem Verleger eines westschweizerischen Fremdenblattes wird die Herausgabe eines die ganze Schweiz umfassenden Fremdenblattes geplant und wird hierfür die Unterstützung unseres Vereines angefragt. In Anbetracht jedoch, dass vorerst die Frage der Gründung einer eidgenössischen Zentralstelle erledigt werden muss, ehe an untergeordnete Sachen gedacht werden kann, wird das Anerbieten vorläufig abgelehnt.

15. Mitglieder-Mutationen. Die seit letzter Sitzung veröffentlichten Aufnahmen werden gelesen und bestätigt. Ihren Austritt wegen Geschäftsaufgabe haben erklärt: Frau Wwe. Rosa Liebler, Grand Hotel, Cannes. Frau M. Gsteiger, Hotel Alpina, Grindelwald. Herr E. Iffrig, Hotel Falken, Liestal. Herr H. Weimann, Hotel Ochsen, Ennet-Baden. Mr. J. Jouve, Hotel Tête-Noire, à Tête-Noire. Mr. D. Sordelli, Hotel Beau-Rivage, Locarno. Herr M. Rotten, Hotel National, St. Beatenberg. Herr Ch. Ammann, Grand Hotel, Arosa. Herr N. Hold, Hotel Bellevue, Arosa. Streichungen (gemäß § 12). Mr. F. X. Gassler, Henniez-les-Bains (§ 12a). Herr F. Steger, Hotel zum Bad, Luzern (§ 12a). Herr E. Kohli, Hotel Ruof, Bern (§ 12a). Mr. Dol-Lauber, Hotel Terminus, Zermatt (12b).

16. Fachschule. Herr J. Tschumi, der inzwischen angekommen, referiert über den gegenwärtigen Stand der neuen Fachschulfrage, indem er auf den Widerspruch hinweist, welcher in der Begeisterung anlässlich des Fachschulbeschlusses und der daraufhin erfolgten Subskription liegt. Etwas mehr als die Hälfte der benötigten Summe sei auf dem Zirkularwege gezeichnet worden, so dass circa Fr. 60,000 auf dem Besuchswege herbeigeschafft werden müssten; Herr Tschumi spricht bei dieser Gelegenheit dem Sekretär den Dank aus, dass er sich der mühevollen Arbeit unterzogen, den fehlenden Betrag durch persönliche Besuche zu sichern. Es sei übrigens eine absolute Notwendigkeit gewesen, das Kapital zinsfrei zu sichern, denn sonst hätte an eine Amortisation nicht gedacht werden können. Er habe versucht, den Kaufpreis noch etwas zu reduzieren, es sei ihm jedoch nicht gelungen, da durch die nun erfolgte Anlage des Tramways von der Stadt zu der in Frage stehenden Liegenschaft, die Verkäufer es nicht ungerne gesehen hätten, wenn auf dieselbe verzichtet worden wäre. Dagegen seien von den Verkäufern für Fr. 5000 Anteilscheine gezeichnet worden.

Der Sekretär erstattet hierauf Bericht über das Ergebnis seiner Reisen und den gegenwärtigen Stand der Finanzierung. (Vide Subskriptionsliste in heutiger Nummer). Die bis jetzt gezeichnete Summe erreicht die Höhe von Fr. 117,300. Von einigen grösseren Geschäften stehen noch Beiträge in Aussicht, so dass die benötigte Summe von Fr. 120,000 als gedeckt betrachtet werden kann.

Nach Anhörung dieses Resultates verdankt Herr Präsident Morlock in warmen Worten Herrn Tschumi und dem Sekretär ihre Bemühungen für das Zustandekommen der neuen Fachschule.

Es werden nun auf Antrag des Herrn Tschumi folgende Beschlüsse gefasst.

- a) der *Société Immobilière des Figuiers*, als Besitzerin der Liegenschaft, ist offiziell Mitteilung zu machen, dass der Verein gewillt ist, auf Grund der *Promesse de vente*, die Liegenschaft zu erwerben, und dass als Bevollmächtigte die Herren J. Tschumi und J. A. Schmidt ernannt worden;
- b) die Subskriptionsbeträge sind bis Ende Oktober d. J. einzukassieren, und zwar ist an jedem grösseren Ort ein Mitglied zu ersuchen, den Inkasso gegen Aushändigung einer Interimsquittung zu besorgen. Die Beträge sind *en bloc* an das Centralbureau zu adressieren.
- c) die Interimsquittungen sind bis spätestens Ende dieses Jahres durch die definitiven Werttitel, auf den Inhaber lautend, zu ersetzen;
- d) Sollte bis Ende Oktober nicht die ganze Summe eingeträfen werden können, so wird auf der Kantonalbank in Lausanne auf Grund der vom Verein dort deponierten Titel der Vereinskasse ein provisorisches Anleihen in der Höhe des Fehlbetrages erhoben;
- e) diejenigen Geschäfte, welche Beiträge in Aussicht gestellt, aber noch nicht fixiert haben, sollen ersucht werden, dies baldmöglichst zu thun.

Anschließend hieran wird der der Generalversammlung vorgelegene und von ihr dem

Vorstand überwiesene Antrag des Herrn A. Emery in Montreux betreffend Subventionierung anderweitiger schweizerischer Hotelfachschulen in Erwägung gezogen. Herr Tschumi beantragt, es möchte die Frage erst definitiv entschieden werden, wenn durch den Betrieb der erweiterten Schule des Vereines Erfahrungen gesammelt worden, ob überhaupt das Bedürfnis nach Vermehrung derartiger Institute vorhanden sei. Herr Weagenstein empfiehlt Abweisung des Antrages Emery, d. h. Beschlussfassung in dem Sinne, dass Subventionsgesuche für anderweitige Fachschulen von Fall zu Fall zu prüfen und zu erledigen seien, eine prinzipielle Begünstigung des Antrages Emery dagegen abgelehnt werden solle. Mit Einstimmigkeit wird in diesem Sinne beschlossen.

17. Hotels-Office Genf. Das Komitee dieses Institutes stellt das Ansuchen um Uebernahme des Protektorates durch den Hotelierverein. Der Vorstand kann sich jedoch hierzu nicht entschliessen, und zwar prinzipiell nicht. So sehr die Bestrebungen, Etablierungs- oder Kauf-lustigen durch streng reelle Vermittlung von Objekten an die Hand zu gehen, anerkannt werden, so sehr bedauert der Vorstand, auf das Ansuchen nicht eintreten zu können, hauptsächlich deshalb nicht, um keinen Präzedenzfall zu schaffen. Es könnten sich auch anderwärts in der Schweiz ähnliche Institute gründen, die denselben Charakter tragen, und bei denen, wie in Genf, Hoteliere beteiligt sind, so dass der Verein unter Umständen in die Lage käme, eine Protektion auch dieser Institute, gestützt auf den Präzedenzfall, übernehmen zu müssen. Im Anschluss hieran wird vom Sekretär berichtet, dass vielerorts Bedenken geäußert worden seien über die öffentliche Verbreitung des Monatsbulletins des Hotels-Office (durch unser Vereinsorgan). Diese Bedenken seien nicht unbegründet, denn nach jedem Erscheinen des Bulletin könne man in der Presse, vorwiegend in der ausländischen, lesen, dass beispielsweise im Berner Oberlande so und soviel Hotels zum Verkauf ausgeschrieben seien. Die Absicht derartiger Notizen liege sehr nahe, und es sei ihm bedeutend worden, dass dieselben sogar kreditbeschädigend auf eine Landesgegend wirkten. Der Wunsch nach Sistierung dieses Bulletin sei unter den Mitgliedern ein ziemlich allgemeiner.

Nach Anhörung dieser Ausführungen wird beschlossen, das Hotels-Office zu ersuchen, sein Monatsbulletin eingehen zu lassen oder es auf nicht öffentlichem Wege zu verbreiten.

18. Mitteilungen.

- a) Der Sekretär teilt mit, dass er infolge der unternehmen Reisen für die Fachschule, verschiedene pendente Arbeiten habe verschoben müssen, so z. B. auch die dem Verein von der General-Direktion der Bundesbahnen übertragene Ausarbeitung des Projektes zur Gründung einer eidgenössischen Propaganda-Centrale; er hoffe jedoch noch vor Ende des Jahres dieselbe ausführen zu können, zu welchem Zwecke es dann notwendig werde, dass er sich 10-14 Tage vom Bureau zurückziehe, um diese Arbeit ungestört erledigen zu können.
- b) **Eingesetzt.** Die seiner Zeit beschlossene Eingabe an den Bundesrat betreffend Aenderung des Eichgesetzes in dem Sinne, dass alle Getränke in Fässern per Gewicht und die übrigen in geeichten Gefässen zum Verkauf gelangen sollen, ist vom Schweiz. Wirteverein, der damals die Abfassung der Petition übernommen hatte, fertiggestellt, und wird dieser Tage an den Bundesrat gelangen. Unterzeichnet ist die Eingabe auch vom Schweiz. Weinhändlerverband.
- c) Eine Reklamation des Herrn C. Lichtenberger in Interlaken betreffend das letztes Jahr erfolgte Reklame-Preisausschreiben wird durch die im August vom Centralbureau an ihn gerichtete Antwort als erledigt betrachtet.
- d) Verlesen eines Dankschreibens des Genfer Verbandes für die Haltung unseres Vereines in Sachen der Schnurrbartfrage.
- e) Es wird Kenntnis genommen von einigen Beschlüssen des Aufsichtsrates, worunter hauptsächlich derjenige betreffend die Presse allgemeines Interesse hat, nämlich, es solle der geschäftliche Teil der Generalversammlungen ohne die Presse stattfinden, dagegen soll dafür gesorgt werden, dass jeweilen ein Resumé der Verhandlungen, so weit tunlich, der Presse übergeben werde.
- f) Verlesen eines Dankschreibens des Herrn Tschumi für seine Ernennung zum Ehrenmitgliede und für die Uebermittlung des bezüglichen Diploms.
- g) Verlesen eines Schreibens des Verbandes Schweizer Verkehrsvereine, worin derselbe die Hoffnung ausspricht, auch fernerhin auf das Entgegenkommen des Hoteliervereines rechnen zu dürfen, wenn schon derselbe von sich aus grosse Reklameprojekte im Auge habe. Zustimmung.

19. Unvorhergesehenes. Der Sekretär giebt durch ein kurzes Referat den Mitgliedern des neuen Vorstandes Kenntnis von der Organisation und Tätigkeit des Central-Bureaus. Herr J. Boller giebt die Erklärung ab, dass der Zürcher Hotelierverein den ihm für den festlichen Teil der Generalversammlung zur Verfügung gestellten Beitrag von Fr. 500 dankend abgelehnt habe. Das generöse Vorgehen wird bestens verdankt, obwohl der Vorstand es nicht ungerne gesehen hätte, wenn endlich einmal ein Festort den Anfang gemacht hätte, den Beitrag zu acceptieren, um andern die Annahme zu erleichtern.

Ferner verdankt Herr Boller das ihm durch die Wahl als Vizepräsident geschenkte Zutrauen; er verspricht, sein Möglichstes zur Wohlfahrt des Vereines beitragen zu wollen.

Herr Präsident Morlock dankt den Herren für ihr heutiges Wirken und für ihre Ausdauer. Mit herzlichem Wunsche für eine gedeihliche Weiterentwicklung des Vereines wird die Sitzung um 5 1/2 Uhr geschlossen.

Der Präsident: **F. Morlock.**
Der Sekretär: **O. Amster.**

Telephon-Stichworte.

Die in der „Wochenschrift des internationalen Vereins der Gasthofbesitzer“ veröffentlichte Anregung des Herrn Lahmstein betr. Einführung von Telephon-Stichworten, die wir auch in unserm Blatt zum Abdruck gelangen liessen, hat bereits einer Diskussion geführt. So lässt sich ein Hoteliere in dem genannten Blatt zu dem Vorschlag in ablehnendem Sinne vernehmen, indem er schreibt: „Ich hatte Gelegenheit, die Sache mit einem Fachmann zu besprechen und aus dieser Unterredung ergab sich die Bestätigung meiner Meinung gleich beim Lesen des Artikels, dass die deutsche Reichspost nie und nimmer sich auf eine solche „Verkehrerschwerung“ einlassen werde.“ — Sich vor Missbrauch zu schützen ist Sache des Telephon-Abonnenten und ist auch sehr leicht.

Man bringe das Telephon in einem besonderen Raume an oder lasse sich eine Telephonzelle bauen, wie dieses in allen grösseren Geschäften jetzt üblich ist; man aber dafür gar keinen Platz, so lasse man sich einen verliessbaren Kasten über das Telephon machen, mit Schlüssel oder Schlinge, die von einer immer in der Nähe befindlichen Person aufzubewahren sind.

Wer dann telephonieren will, muss sich melden und kann dann gleich einen „Bon“ über das Gespräch ausstellen; ob dieses einfach oder doppelt war, gibt das Amt sofort an.

Noch besser ist es, das Telephon einer Person zu unterstellen, die dafür verantwortlich ist (Portier, Sekretär oder Buffetdame). Diese legt die Gebühren für alle Telephongespräche aus und zieht sie vom Hotel sowohl wie von den Fremden wieder ein. Passt sie nicht auf, so hat sie den Verlust. Als Entschädigung hat sie vom Hotel den Lohn und von den Fremden oft ein Trinkgeld; so stehen sich die Leute gut und haben sich meines Wissens noch nie beklagt. Auf diese Weise ist die Telephonangelegenheit in manchen Häusern schon seit einigen Jahren zur grössten Zufriedenheit geordnet.“

*** Kleine Chronik. ***

Die **Pilatusbahn** hat im Sept. 7481 Personen befördert (1902: 7201).

Die **Uetlibergbahn** hat im Sept. 11,448 Personen befördert (1892: 8533).

Zürich. In der hiesigen Gasthöfen sind im September 30,631 Personen abgestiegen.

Der **freihändige Rückkauf der Jura-Simplon-Bahn** kann erst im Dezember der Bundesversammlung unterbreitet werden.

Interlaken. Die Gesellschaft der Hotels Viktoria, Jungfrau und Bellevue errichtet hinter der „Jungfrau“ für kommende Saison einen Lawn-Tennis-Platz.

Hotel-Brand. Das Hotel Bellevue in Thumersbach bei Zell a. See, das sich seit Jahresfrist im Besitz des Herrn J. Laslie Crown befand, ist unlängst bis auf weniges Mauerwerk niedergebrannt.

Zürich. Den Gesamtbetrieb des Hotel Baur en ville mit den Restaurant Café Baur und Orsini ist nun von Herrn Jakob Schwarz, dem Eigentümer des Hotels, selbst übernommen worden.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1^{er} et 2^e rang de Lausanne-Ouchy du 23 sept. au 29 sept.: Angleterre 1224, Suisse 717, France 1711, Allemagne 489, Amérique 446, Russie 225, Italie 183. Divers 703. — Total 5698.

Interlaken. Für den zur Erweiterung des Kursales geplanten grossen Konzertsaal hinter demselben wird, wie das „Oberl. Volksh.“ vernimmt, im Dezember Konkurrenz unter den Architekten eröffnet werden. Durch diesen Wettbewerb hofft die Kursaalverwaltung zur besten Lösung der für Interlaken wichtigen Frage zu gelangen.

Montecatini. Der Verwaltungsrat der Società degli alberghi Spata-Sauri hat beschlossen, das Grand Hôtel et de la Paix mit einem neuen Anbau zu versehen, der 120 Betten enthalten soll. Mit den Arbeiten soll sofort begonnen werden.

„Das grösste Rindvieh“ der Schweiz wird gegenwärtig in Atdorf verspeist. Wie die „G.-Post“ vermeldet, hat Metzgermeister Johann Planzer in Atdorf den schwersten, 1170 Kilo Lebendgewicht wiegenden, an der schweizerischen landwirtschaftlichen Ausstellung in Frauenfeld prämierten Mastochsen gekauft.

Per Automobil auf die Rochers de Naye. Auf Initiative der Hoteliers von Montreux hat der Weltreisende Kapitän Desay von Caux-Hotel per Automobil eine Fahrt auf die Rochers de Naye unternommen. Desay startete um 7 1/4 Uhr und kam gegen 11 Uhr oben an. Die kühne Fahrt lief ohne den geringsten Unfall ab.

Davos. Amtl. Fremdenstatistik. Vom 26. Sept. bis 2. Okt. waren in Davos anwesend: Deutsche 555, Engländer 201, Schweizer 263, Franzosen 82, Holländer 89, Belgier 17, Russen und Polen 115, Amerikaner 10, Italiener 56, Portugiesen, Spanier, Portugieser, Griechen 88, Dänen, Schweden, Norweger 22, Amerikaner 30, Angehörige anderer Nationalitäten 16. Total 1503.

Vom Weissenstein. Wie man uns mitteilt, bleibt das Kurhaus Weissenstein von nun an auch den Winter über geöffnet. Zu diesem Zweck werden eine Anzahl heizbarer Zimmer eingerichtet und Anlagen für Schlittschuh-, Schlitten- und Skisport erstellt. Selbstredend ist die soeben beschlossene Erstellung der Weissensteinbahn auch für die Frequenz des Weissensteins von höchster Bedeutung. Derselbe kann nach Vollendung der den Berg durchstreichenden Linie von den auf beiden Seiten gelegenen Stationen in 2 1/2 Stunden bequem erreicht werden. Man rechnet, dass die neue Bahn in zirka 3 Jahren dem Betrieb übergeben werden könne.

Die **Gasthausschule in Innsbruck**, über deren Ziele und Bestrebungen wir unlängst referiert haben, ist am 3. Oktober eröffnet worden. Bekanntlich ist das neue Institut eine Gründung der Genossenschaft der Gastwirte in Innsbruck, wobei Herr Hoteliere und Gemeinderat Karl Landsee, Obmann der Innsbrucker Gastwirtsgenossenschaft, in allererster Linie Erwähnung verdient, da seiner unermüdeten Ausdauer und seiner zielbewussten Arbeit zum nicht geringsten Teile die Lösung der gestellten Aufgabe zu danken ist. Die Leitung der Schule übernahm der Direktor der Handelsakademie, Herr Haberer.

Ein **Gasthof-Jubiläum**. Am 12. Oktober dieses Jahres sind genau fünfzig Jahre verflossen seit der Erbauung des Hotel Baurischer Hof in Lindau i. B. Im Jahre 1853, als dasselbe die Vorbereitungen zum Bahnhofbau getroffen wurden, kaufte der damalige Posthalter und Besitzer des Gasthofs zur Krone, Herr Wilhelm Spaeth fünf Häuser auf Abruch, an deren Stelle er den heutigen Baurischen Hof errichten liess. Heute wird das Hotel vom Grosssohn des Gründers, Herrn W. Spaeth, auf alleinige Rechnung betrieben, der, zuerst mit seiner Mutter (bis 1896) das Etablissement 23 Jahre geleitet hat.

Der **Verein der Schwarzwälder Gastwirte** hat am 8. in Säckingen seine 11. Hauptversammlung abgehalten. Den Beratungen, die in der Aula stattfanden, ist zu entnehmen, dass der Verein zirka 400 Mitglieder zählt. Einnahmen und Ausgaben betragen zirka 6000 Mk., und im Betrage von 6000 Mark wurde auch der Vorschlag für das Rechnungsjahr 1903/04 festgesetzt, von welcher Summe 3000 Mk. auf Inserate entfallen. Ein Antrag auf Erhöhung der Mitgliederbeiträge wurde zurückgezogen, dagegen ein Antrag auf Schaffung eines Ehrengerichtes für Mitglieder des Vereines einstimmig angenommen. Auf Antrag von Hrn. Harrer (Badenweiler) wurde der Vorstand ersucht, beim Minister von Braun vorstellig zu werden, dass im Interesse der Hebung des Fremdenverkehrs im Schwarzwald mindestens einer von den Schnellzügen Köln-Basel in Mülheim anhalte.

Un **Voleur d'Hotel**. Un individu, extenué et mourant de faim, est venu l'autre jour se constituer prisonnier au bureau de la sûreté. Je suis un voleur, a-t-il dit au commissaire qui l'interrogeait. Donnez-moi à manger d'abord, puis je vous raconterai mon histoire. Après avoir dévoré ce qu'on lui avait apporté, il a déclaré qu'il se nommait Louis-Frédéric Baurreich, qu'il était âgé de vingt-sept ans, né à Stuttgart, et secrétaire-interprète d'hôtel. J'ai, a-t-il ajouté, volé 7000 marks, au mois de septembre 1902, à l'hôtel Bristol à Berlin. Je me suis sauvé à Prague où j'ai vécu largement. Quand je n'ai plus eu que 600 marks, je me suis placé sous un faux nom comme garçon d'hôtel à Monte-Carlo, puis à Genève et enfin à Luchon. Ayant perdu ma dernière pièce, je suis venu à Paris. Mais, ayant laissé mes papiers en gage d'une dette, je n'ai pu trouver d'emploi... Ne sachant que devenir je me livre à vous. La police de Berlin a été prévenue.

Mitteilungen

an die Redaktion der „Hotel Revue“ wolle man, wenn sie nicht privater Natur sind, gel. ohne Hinzufügung eines persönlichen Namens adressieren.

Für das Centralbureau:
Der Chef: **Otto Amster.**

*** Auskunft erteilt: ***

über **Karl Rohrbach, Portier** von Kaufdorf (Bern) und **Lina Emilie Oehrl, Saaltochter** von Interlaken
F. Buels, Hotel Bellevue, Glion;
über **Albert Birchler, Portier** von Einsiedeln
Emil Werder, Hotel Erica, Lugano.

Hiezu eine Beilage.

An die tit. Inserenten! Gesuche um redaktionelle Besprechung werden nicht berücksichtigt. Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen 10 bis 25% Zuschlag reserviert. Komplizierter Satz wird extra berechnet.

Prompte Spedition für den Süden: Italien, Ägypten, Algerien, Corsica etc.
Habana-Haus MAX OETTINGER, Basel
in
Feinstes Spezialgeschäft
1503
Cigarren und Cigaretten
Spedition für Deutschland ab St. Ludwig i. Elsaas.

Mailand. **Hôtel Grande Bretagne**
und
REICHMANN.
Centrale Lage. Elektr. Beleuchtung. Lift. Centralheizung.
Paul Elwert, Besitzer
früher HOTEL LUKMANIER in CHUR. 1502

8, rue Duhof
entre la Madeleine
et la place de la
Concorde
Paris HOTEL
BURGUNDY
Ascenseur. Bains. Lumière électrique. Prix modérés.
Directeur: **A. Schnabel** (de Zürich). Prop.: **A. Stofer** (de Lucerne).

STEINMANN-VOLLMER, ZÜRICH

Grosses Lager garantiert reeller ostschweizerischer Landweine

sowie nur echter Marken **Champagner-Weine.**

MONOPOL

von **A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX**

für die Schweiz, Elsass-Lothringen, Königreich Italien und Riviera.

FRANKFURT a. M. ENGLISCHER HOF

Gegründet 1793 (Hôtel d'Angleterre) Neubaut 1903

Neuester Hotel-Prachtbau Frankfurts

Jetzt Bahnhofplatz, Ecke Kaiserstrasse
(Hauptstrasse der Stadt)

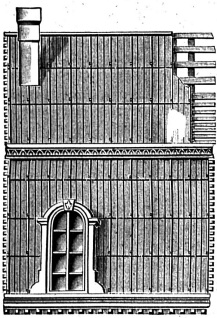
Der „Englische Hof“ ist mit allen Errungenschaften der modernen Hotellechnik auf das Eleganteste ausgestattet
150 Zimmer und Salons (30 Zimmer verbunden mit Bad u. Toilette)

Inhaber: **H. SCHLENK,**

früher Direktor des „Grand Hotel Victoria“ in Interlaken.

Zu übernehmen gesucht

von zwei Schwestern, gesetzten Alters, im Hotelfach tüchtig und Pächterinnen eines kleinen Hotels im Berner Oberland während des Sommers, für die Wintersaison oder per sofort die Leitung eines ähnlichen Geschäftes, event. auch Vertrauensstellen in Dispense oder Bureaus, — oder ein kleines Hotel zu vortheilhaften Bedingungen zu mieten. Referenzen zur Verfügung. Offerten an die Exp. ds. Bl. unter Chiffre **H 1523 R.**



Ad. Schulthess, Zürich

Zinkornamentfabrik
Mühlebachstr. — Reinhardtstr.

Metalbedachungen für Kuppeln, Türme, Berghotels etc. Patent Registratur-Schränke mit oder ohne Rolladen-Verschluss, Firmenbuchstaben. (Za11237) 2639

Ausführung von Ornamenten jeder Art in Zink, Kupfer etc. für innere u. äussere Dekoration. Bewährteste Verkupferung aller Blecharbeiten.

Übernahme sämtl. Spengler- u. Holzzermentarbeiten etc. Reichhaltiges Musteralbum und illustrierte Prospekte zu Diensten.

Hotelbesitzer und Bierbrauer!

Hotelier, Deutschschweizer, 35 Jahre, verheiratet, militärfrei, sprachkundig und bilanzfähig, sucht infolge Pachtübergabe auf Dezember oder Neujahr die Leitung eines Hotels oder grossen Restaurants zu übernehmen. Prima Referenzen. Kautions wird geleistet. Geil. Offerten unter **S4093Lz** an **Haasenstein & Vogler, Luzern.** 475

SCHWEIZER HOTEL-REVUE, BASEL

Offizielles Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins. Einziges schweiz. Fachblatt der Hotel-Industrie.
DIE HOTEL-REVUE eignet sich hauptsächlich für Inserate betreffend:

Gewerbe-Reklame
Befuchungs- und Heizungs-Wasch- und Closet-Anlagen
Personen- und Gepäckkuffel
Speisezubereitungs-Maschinen
Silber-, Porzellan-, Glaswaren
Lebensmittel, sowie Getränke

Ameublements sowie Tapeten
Teppiche, Vorhänge, Lingerie
Küchen- und Keller-Utensilien
Kauf, Verkauf und Pacht von Hotels, Pensionen, Kurhäuser
Stellen-Gesuche und -Offerten

Hôtelier

connaissant les langues, cherche pour l'hiver engagement comme
Sous-Directeur - Chef de réception.
Adresser les offres à l'adm. du journal sous chiffre **H. 1531 R.**

Station Balnéaire (Suisse Romande)

A remettre pour cause de santé
Etablissement de 1er ordre
hôtel et dépendances, 140 lits. Installations modernes de bains et de massages, parc et domaine attenants.
S'adresser pour renseignements à l'agence **W. de Rahm,**
rue de Bourg, **Lausanne.** 1502

Prachtkatalog zur Verfügung.

Gebrüder Schwabenland, Zürich,

Centrale Mannheim.

Prämiert:
Goldene Medaille
Münster i. Westf. 1899

Specialität:
Gediegene Küchen-Einrichtungen
für Hôtels, Restaurants und Cafés

Prämiert:
Grosse goldene Medaille
und Ehrenpreis
Frankfurt am Main 1900

— Zweiggeschäft: BERLIN W., Jägerstrasse 14. —



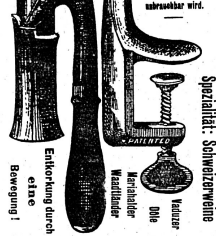
Gebildeter Dame

Schweizerin, gesetzten Alters, womöglich alleinstehend, im Hauswesen gut bewandert, mit einem disponiblen Kapital von 10 bis 12,000 Fr., ist Gelegenheit geboten, sich mit einem alleinstehenden, gebildeten Herrn, der über ein ebensoviel disponiblen Kapital verfügt, drei Sprachen mächtig ist, zu verassocieren, zwecks Erzielung oder Übernahme einer Pension in geeignetem Schweizer Bad oder Kurort. (Z. 8084 c)
Geil. Offerten unter Chiffre **Z. Y. 8324** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** 2642

(H 83 2) Die Weintraube

Th. Binder-Broeg ZÜRICH I

hat den **Alleinverkauf** des echt amerikanischen Schnellprüfzählers „**Rapid**“ sowie aller Ersatzteile; besorgt Reparaturen, so dass sich ein „**RAPID**“ schliesslich wird.



Spezialität: Schwindeurweine

Fachschule für Hotelkellner
und zmonatige **Spezialkurse** für Hotelbuchhalter, Oberkellner, Geschäftsführer u. Köche. Prospekt v. F. de Laorox, Frankfurt a. M. (1167428) 18

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL (SUISSE)
SWISS CHAMPAGNE



Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.



Holzrolladen aller Systeme.
Rolljalousieen, Patent 5103.
29 (Za 2169 g)

Für 427 Hotelliers und Restaurateure

denkbar günstigste Gelegenheit!
Liquidation eines grösseren Wäsche-lagers in nur **prima Qualität** Leinen, als (H 8020 G)

Café- u. Tischtücher, Servietten, Gläser, Hand-, Wisch- u. Küchentücher.
Abgabe in grösseren und kleineren Posten zu Engrospreisen. Auf Anfragen an Postfach 6580, St. Gallen, erfolgt Mustervorlage. — Streng reell!

Hotel- & Restaurant-Buchführung Amerikan. System Frisch.

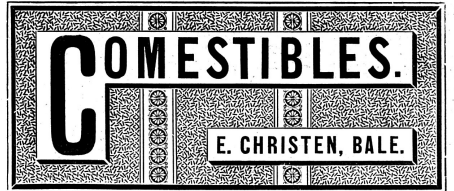
Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe, Hefen und von Amerikanern geschriebene Garantien für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordre verlässigste Bücher. Gehe nach auswärts. 107
H. Frisch, Buchereperie, Zürich I.

Blumentische



Suter-Strehler & Cie. 27
Mech. Eisenmöbelfabrik Zürich.

S. GARBARSKY
Wäschefabrik
Zürich Berlin
Specialgeschäft für feine Herrenwäsche
Modertikel
Cataloge zu Diensten



Directeur

Suisse, parlant 4 langues, très au courant, actuellement dans un hôtel de premier ordre en Suisse, **cherche engagement** pour l'hiver. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **H 1478 R.**

Spielwaren.

Spezialität
besserer Genre. Stets das Neueste.

Während des ganzen Jahres vollständig assortiertes Lager.

gekleidet **Puppen** ungekleidet
Gesellschafts- und Beschäftigungs-Spiele.
Turn-Geräte.

Franz Carl Weber
60 und 62 Mittlere Bahnhofstrasse 60 und 62
Zürich. 1517

Einige tausend Rollen Resttapeten, für ein bis mehrere Zimmer reichend, werden so lange Vorrat zum Schlusse der Saison zu jedem annehmbaren Preis abgestossen.
Um Angabe der benötigten Rollenzahl, sowie des ungefähr gewünschten Genres wird höflich gebeten.

Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich bestens

J. Bleuler, Tapetenlager
Bahnhofstrasse 38, Zürich. 1532

Zu pachten gesucht

für sofort oder später ein gut eingeführtes, modern eingerichtetes
Hotel-Restaurant und Pension
in einer Stadt oder Industriezentrum von tüchtigen, sprachkundigen Fachleuten.
Geil. Offerten an die Exped. unter Chiffre **H. 1529 R.**

A. Schuster & Cie
St. Gallen & Zürich
Spezialhaus für moderne Hotel-Einrichtungen
Teppiche — Linoleum
Möbelstoffe — Tischdecken
H 8572 G 470

Spezialitäten für
 Hotels und Restaurants
 Komplette Einrichtungs-
 Möbel aus Holz

Grösste Möbel-Ausstellung

Permanentes Lager von ca. 50 kompletten Zimmer-Einrichtungen: Mittlerestrasse 24-30

HERMANN WAGNER & C^{IE}
 Möbelfabrik mit Dampfbetrieb.

BASEL

G. KOHLER, Tapissier-Décorateur.

Spezial-
 Polster-Möbel
 Dekorations-
 Rayon: Betten


Malaga-Kellereien
 von
Alfred Zweifel in Lenzburg
 (Eig. Zoll-Niederlage)
 Spezial-Geschäft und Lager authentischer
Malaga-Weine
 Insel Madeira (auch Koch-Weine)
 Jerez (Sherry) — Oporto
 Marsala — Cognac
 Versandt in Original-Fässern und Flaschen.
 Seit Jahren in vielen ersten Etablissements eingeführt.
 Export nach dem Ausland ab obigem Zoll-Lager. 88

Steinkohlen-Konsum-Gesellschaft Glarus
 Genossenschaft auf Gegenseitigkeit
 aller Gewinn den Bezüglern
 offeriert zu billigsten Preisen in Originalwagen alle Sorten OF220
Kohlen, Koks, Brikets etc.
 für Kessel, Ofen- und Herdfeuerung, sowie Centralheizungen. 2

Zu verkaufen aus freier Hand
 an sehr frequentiertem Fremdenorte der Ostschweiz, ein alt-
 bekannter, vollständig gut möblierter, neu restaurierter, mit
 Wasser und elektrischem Licht versehener
Gasthof
 Jahresgeschäft mit 40 neuen, prima Betten, Café-Restaurant,
 Billard, Telephon, grosser Saal mit Terrasse, geräumige und
 gute Keller, nebenbei für Weinhandlung auch sehr geeignet.
 Bequeme Stallungen mit Remisen.
 Offerten an die Exped. d. Bl. unter Chiffre H 1518 R.

Die Schwankungen der Luftfeuchtigkeit sind nichts anderes als
 die Wettertelegraphen der Natur.
Sambrecht's Wettertelegraph
 hat die Aufgabe, sie dem Laien verständlich zu machen, damit er das
 Wetter voraussichtl. Man verlange Drucksachen.
C. A. Ulbrich & Co., Zürich II, Gotthardstr. 50.
 Instrumente zur Wettervorhersage, für Hygiene, Technik und Gewerbe.

Associé gesucht.
 Dame, im Besitze von 20,000 Fr. eigenes Vermögen und
 festem Einkommen von 1400 Fr., 4 Sprachen sprechend, mit
 vorzüglichen Referenzen, sucht Teilhaber oder Teilhaberin mit
 ebenfalls Vermögen, um zusammen ein kleines Hotel in pracht-
 voller Lage im Süden zu übernehmen. Ausgezeichnete Ver-
 bindungen. Gute Klientel, hauptsächlich feine holländische
 Familien. Nur ernstgemeinte Off. an die Exp. un. Ch. H. 1537 R.

TÜRK & PABST'S
 FRANKFURT A. M. Rühmlichst bekannte:
Worcester-Sauce. Mayonnaise.

Unsere Worcester-Sauce ist in Geschmack u. Ergiebigkeit der besten englischen
 Marke ebenbürtig. C. & P.'s Mayonnaise ist v. ausgezeichneter Güte u. Haltbarkeit.

Badetablisement-Verkauf
event. Verpachtung.
 Die Herren Dr. Glaser, Direktor und A. Haldimann, Gastwirt zum
 „Löwen“, beide in Münsingen, offerieren hiemit ihre

Schnittweyer-Badbesitzung
 bei Steffisburg zum Verkauf event. Verpachtung auf 1. März 1904.

Das Etablissement, welches bekanntlich in den letzten Jahren an Frequenz
 stetig zugenommen hat und gegenwärtig am Schluss einer sehr guten Saison
 steht, besteht aus dem eigentlichen Bad- und Wohnhaus, dem Pensions- und
 Saalgebäude mit grosser Trinkhalle, dem Chalet Rainald, dem Dishes, Bazar etc.
 Die Zahl der Fremdenzimmer beträgt 50, dazu kommen in einem Umschwung
 mit den Gebäuden 80 Jucharten Land mit den notwendigen Stallungen und
 Büden und ferner 4 Jucharten Wald. Grundsteuerschätzung Fr. 125,000.—,
 Mobilienversicherung Fr. 30,000.—. Die günstigen Frequenzverhältnisse können
 nachgewiesen werden. Eine Bahnverbindung Bahnhof Thun-Steffisburg steht
 in nächster Aussicht. (H. 5903 Y)
 Reflektanten wollen sich für Besichtigung an den bisherigen Pächter,
 Herrn Stettler zum Schnittweyerbad, für die Gedinge an Herrn Haldimann
 zum „Löwen“ in Münsingen wenden. 478

Zu verkaufen:
 Ein gut rentierendes Hotel mit Restaurant im
 Centrum einer grossen Stadt der Ostschweiz zu missigen Preisen, wegen
 geschwinder Genesung. Ersthafte Reflektanten beliehen sich zu
 wenden unter Chiffre D. 3658 Z. an die Annoncen-Expedition
 J. Dürst, Zürich. 1534

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg
NACH LONDON
 geht über Strassburg-Brüssel-
Ostende-Dover
Einzigste Route welche drei Schnell-Dienste täglich führt,
 welche einen direkten Schnell-Dienst mit durch-
 gehenden Wagen III. Klasse führt,
 deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind u.
 welche unter Staatsverwaltung steht.
Von Basel in 17 Std. nach London.
Fahrpreise BASEL-LONDON:
 Einfache Fahrt (15 Tage) I. Kl. Fr. 119.40 II. Kl. Fr. 88.65
 Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198.— II. Kl. Fr. 146.65
Seefahrt nur 3 Stunden.
 Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von
 nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der Vertretung
 der Belgischen Staatsbahnen, St. Albansgraben 1, unentgeltlich erteilt.

C. BELLI
VARESE - à proximité de la frontière - VARESE
 Maison fondée en 1830
 Médailles d'or à plusieurs expositions internationales et nationales
Omnibus d'hôtel * Voitures de luxe
 — Marchandises rendues franco de port et de douane —
 Nouveauté brevetée Levier (chèvres) pour gros omnibus.
 Prix frs. 100. Prospectus à disposition. 75



Zürcher & Zollikofer
ST-GALL (Zag G 701)
GRAND ASSORTIMENT

EN TOUS GENRES.
 Echantillons sur demande
 franco de port.

Infolge Todesfall zu verkaufen.
 In einer grossen, sehr industrie-
 reichen Ortschaft am Zürichsee ist
 ein altrenommiertes
Gasthof,
 direkt am See und an der Schiffstation
 gelegen, mit gut frequentierter Re-
 staurierung und sehr schöner Garten-
 wirtschaft, sowie mit prachtvollem,
 ca. 600 Personen fassendem Saalge-
 bäude und geräumigen Stallungen und
 Remisen versehen, preiswürdig zu
verkaufen. 2637
 Gef. Offerten vermittelt sub Chiffre
Z. V. 7946 die Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse, Zürich. (Za2803)

Keller-Kontrollkasse (Patent).

 Schlichte Konstruktion — Spindel 4 Seiten-Mechanismus
 Kasse 2 Zählungen stählern. — Verriegelungs-Apparat.
KASSE
 in THÄTIGKEIT.
 Nr. 28, 50 inkl. Kiste ab Fabrik. Prosp. grat. u. franco.
 116 Arthur Quambusch, Barmen.

Feine Neuheit
 für Klubbkale, Restaurants etc.
 Sehr praktisch und elegant sind meine
elektrischen Zigarren-Anzünder
Abschneider in einem Apparat ver-
einigt, ff. in Nickel Fr. 15.— p. Stck.
Elektrische Taschenlampen
 elegant in Etniformat à Fr. 4.—
 per Stück versendet gegen Nachnahme
A. Meyer, Elektriker
Mattenhof BERN. [117]

Centralschweiz
Tüchtiger Associé gesucht.
 Offerten sub No. 6164 C an Haasen-
 stein & Vogler, Basel. 479

MAISON FONDÉE EN 1826.
SWISS CHAMPAGNE
 EXTRA DRY

 EXPOSITION GENEVE NATIONALE 1886
 MÉDAILLE D'OR
LOUIS MAULER & C^{IE}
MOTIERS-TRAVERS
 (Suisse).

Alte Elfenbein-Messer
 werden durch mein Elfenbein-Reinigungs- und Polier-Mittel tadellos gereinigt
 und erhalten prachtvolle Politur. Flacon Fr. 1.50. 1838
 Allein-Vertrieb: Oskar Noldke, Hoflieferant, Freiburg i. Baden.

Als Employé intéressé
 suche ich tüchtigen
Oberkellner oder Sekretär
 mit 6—8000 Fr. Einlage, welche sichergestellt werden, für
 rentables Hotel an erstem Platze der Schweiz. Offerten an
 die Exped. unter Chiffre H. 1538 R.

ASSOCIÉ
 (Dame ou Monsieur) avec capital pour reprendre un petit hôtel
 au midi de la France. Bonnes relations. Clientèle choisie.
 Adresser les offres à l'administration du journal sous
 chiffre H. 1536 R.

A louer ou à acheter.
 Un jeune ménage voué dans le service d'hôtel parlant les
 langues, pouvant fournir de meilleurs références, diplômé de
 la société suisse des hôteliers et possédant capital de 20,000 frs.
 cherche à louer ou éventuellement à acheter un petit hôtel.
 Accepterait aussi gérance d'un hôtel. Entrée de suite. Adresser
 les offres à l'administration du journal sous chiffre H 1521 R.

Hotel-Verkauf.
 Das altrenommierte
Hotel Bellevue in Trouville s. mer
 3 1/2 Stunden von Paris, 40 Min. von Havre
 wird wegen Ablauf der Pachtperiode dem freihändigen Verkauf
 ausgesetzt. Uebernahme-Termin: 1. Januar 1904. Areal: 1087 m².
 110 Fremdenzimmer mit vielen Balkons, Speisesaal für 200 Ge-
 decke (22 m lang und 6 1/2 m breit) nebst bedeckter Gallerie
 und grossem Hof. Das Hotel liegt in günstigster, freier Lage
 am Hafen mit prächtiger Funksicht. Preis: 300,000 Fr.
 Seitheriger Pacht 20,000 Fr. Auskunft wird erteilt auf
 gef. Anfragen unter S. C. 8957 durch Rudolf Mosse,
 Stuttgart. (S. à 7773) 2641

Hôtel ou Pension d'Etrangers.
 Un hôtelier expérimenté désire reprendre
Hôtel-Pension
 d'environ 40 chambres dans la Suisse romande.
 Adresser les offres à l'administration du journal sous
 chiffre H. 121 R.

Hôtelier
 30 ans, pouvant disposer de 10,000 francs, cherche place comme
Directeur en Suisse ou étranger. Références de 1^{er} ordre.
 Adresser les offres sous chiffre H. 1530 R. à l'adm.
 du journal.

Hotel II. Ranges
 in einer Hauptstadt der Ostschweiz, alt renommiertes Haus,
 45 Fremdenbetten, nachweisbar rentabel, wegen vorgerückten
 Alters und Krankheit des Besitzers aus freier Hand zu verkaufen.
 Für junge Wirtsleute sehr günstige Gelegenheit. Auskunft erteilt
K. Hitz,
 (H. 2937 Ch.) Geschäft- und Verwaltungsbureau, Chur.

Zu mieten gesucht.
 Tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute suchen für Winter
 1904 ein gut gehendes **Hotel oder Pension** (Winter-
 geschäft) zu pachten. Offerten an die Exped. dieses Blattes
 unter Chiffre H. 1535 R.

DIRECTEUR D'HOTEL
 marié, bien au courant de la partie et pouvant fournir les
 meilleures références demande pour mai ou juin prochain place
 analogue.
 Prière d'adresser les offres sous chiffres H 1526 R à
 l'administration du journal.

HOTELIER
 avec sa famille disposant de garanties et quelques capitaux
 désire reprendre
Hôtel-pension de familles
 de 1^{er} ordre ou éventuellement un bon petit hôtel d'environ
 50 chambres dans la Suisse française. Prière envoyer offres
 à l'administration du journal sous chiffre H 1514 R.

Ventilations-Anlagen
 erstellt für sämtliche Zwecke 14 Zai2666
J. P. Brunner, Oberuzwyl (Kt. St. Gallen).
 — Spezialität für Trockenanlagen. —

Subskriptionsliste

Liste de souscription

Subskriptions-Erhöhdungen:

Uebertrag Fr. 92,200

zinsfreier Anteilscheine auf I. Hypothek der neuen Fachschule des Schweizer Hotelier-Vereins in Cour-Lausanne im Betrage von Fr. 120,000.

de cédules sans intérêt sur 1^{re} hypothèque de la nouvelle Ecole professionnelle de la Société Suisse des Hoteliers à Cour sous Lausanne au montant de frs. 120,000.

(Fortsetzung. — Suite.)

Table with 2 columns: Name and Amount. Lists subscribers and their contributions, including 'Total der bis 8. Aug. veröffentlichten Listen (inkl. Fr. 6500 als effektives Ergebnis der I. Reisetour) Fr. 67,100'.

Summa Fr. 92,200

Table with 2 columns: Name and Amount. Lists subscribers and their contributions, including 'Herr Baur, Theodor, Zürich' and 'Herr Cattani S., Hotel Titlis und Kur-Anstalt, Engelberg'.

(Fortsetzung folgt.)

Total Fr. 117,300

Eine Geschmacklosigkeit.

will man sich gelinde ausdrücken, begehrt der K-Korrespondent des 'Merkur', Organ des Schweizerischen Geschäftsreisenden-Vereins. Unter der Rubrik 'Camera obscura' lesen wir dort folgende Epistel:

An das schwarze Brett wegen Aufgeben des Reisens können auch schweizerische Firmen genaugt werden. So existiert in Winterthur ein Held dieser Sorte.

Als Platzvertreter einer erstklassigen Veltlinerwinzerei wollte ich kürzlich auch einem dicken Hotelier Offerte machen. Die Einleitung war, wie es so gängig und gab ist, ein halber Liter, zu welchem ich den Herrn Wirt einlud. Der Zweck meines Besuches war natürlich etwas zu verkaufen, aber weit gefehlt. Die Antwort dieses Patrioten lautete sofort ganz naiv, er könne mir nichts abkaufen, er beziehe seinen Veltliner von einem Hause, welches nicht reisen lasse und auch keinen Vertreter habe, er geniesse so den Vortheil, bedeutend billiger bedient zu werden.

An der Delegiertenversammlung 1902 in Winterthur beherrschte dieser lebenswürdige Gastwirt ca. acht Delegierte vom V. S. G. R. gegen angemessene Bezahlung in seinem Reichthum; dafür waren ihm die Herren Reisenden gut genug. Auch für weitere Ausnutzung unseres Vereines ist der Mann bei der Hand, nur als Berufsleute hält er uns für überflüssige Möbel.

Obschon es nicht unsere Aufgabe ist, für diejenigen Geschäftshäuser, die nicht reisen

lassen, eine Lanze zu brechen, möchten wir doch betonen, dass der im 'Merkur' erhobene Vorwurf ein unberechtigter ist. Es lässt sich sehr wohl denken und wird auch tatsächlich häufig der Fall sein, dass Häuser, die über eine feste und treue Kundschaft verfügen, von dem System des Reisenlassens abstehen, um dadurch — wer kann es ihnen auch übel nehmen — eine überflüssige Budgetbelastung zu vermeiden. Es giebt sogar Firmen allerersten Ranges, die dem Modus des Bereisens der Kundschaft abhold sind.

Nach dieser prinzipiellen Bemerkung können wir nun auf den unwürdigen Ton zu sprechen, in dem die geschäftliche Praxis eines Berufsgenossen einer abfälligen Kritik unterzogen wird. Diese Auffassung und Darstellung zeugen von einer niedrigen, dem brutalsten Egoismus nachgebenden Gesinnungsart. Der betreffende Reisende hält sich offenbar auf den bestellten halben Liter, zu dem er den Wirt einlud, nicht wenig zu gut; dabei denkt er aber nicht daran, dass er dem Eingeladenen mit seiner Gastfreundschaft wahrscheinlich keine Gefälligkeit erwies, indem dieser wohl nur gezwungenerweise und nur um nicht als unhöflich zu gelten, der Einladung zu dem halben Liter Folge geleistet hat.

Darüber aber, dass der Hotelier, den der Korrespondent mit dem geschmacklosen Epitheton 'dick' lächerlich zu machen sucht — natürlich nur weil er nicht bestellte —, seinen Geschäftsstandpunkt vertrat, gerät der Artikelschreiber in eine solche Wuth, dass er sich nicht entblödet, dem Hotelier vorzuhalten, er hätte seinerzeit mehrere

Geschäftsreisende gegen angemessene Bezahlung beherbergt und sei auch für weitere Ausnutzung des Geschäftsreisendenvereins bei der Hand. Welche Bewandniss er mit der 'angemessenen Bezahlung' der Geschäftsreisenden hat, die bekanntlich von dem System der Rabattgewährung den weitgehendsten Gebrauch machen, ist hinlänglich bekannt und braucht deshalb hier nicht erörtert zu werden. Die Anstrengungen der Hoteliers, die sich der an sie gestellten stets wachsenden Ansprüche zu erwehren suchen, sieht der Korrespondent durch seine Brille natürlich als Ausnützung an.

Das Weinjahr 1903.

Unter dieser Rubrik werden wir künftighin die aus den Weingebenden des In- und Auslandes einlaufenden Berichte über den Stand der Reben und die Resultate der Weinkäufe veröffentlichen.

Die Weinernte der Gemeinde Morges wurde dieses Jahr zum Preise von 52 Centimes der Liter versteigert gegenüber 26 Centimes im Vorjahre. Die Ernte wird auf 75,000 L. geschätzt gegen 100,000 L. im Vorjahre.

Die Weinernte der Gemeinde Cortaillod (Neuenburg) wurde zum Durchschnittspreis von 44 Fr. 8 die 100 l. verkaufte. Neugepflanzte amerikanische Reben (Rotwein) erzielten 45 Fr.

Die Ernte der Gemeinde Neuenburg wurde verkauft zu 47 Fr. 50 der weisse und 50 Fr. der rote Wein. Der Weisswein des Greisenais erzielte 47 Fr. 50 bei der Steigerung.

Die französische Weinernte wird in diesem Jahre sehr mässig ausfallen, trotzdem die letzten ausnahmsweise warmen und sonnigen Wochen viel von dem im Sommer Versäumten nachgeholt haben. Aber diese Wärme kam in den weitaus meisten Fällen zu spät. Nur einige besondere feine Marken im Bordeaux dürften von ihrer primären, da man die Edeläule bei ihnen abwarten kann. Im grossen und ganzen wird aber die Weinernte qualitativ und quantitativ viel zu wünschen übrig lassen. Die Weinpreise steigen deshalb, und sogar die billigsten Hausmarken bei den Schankwirten und Gewürzküchern haben bereits einen Zuschlag von fünf bis zehn Centimes per Liter erfahren.

Ferienbericht eines müden Sommerreisenden an sein Leibblatt.

Werte Redaktion! Ich hab' mich erst in Kissingen ent-leibt. Dann hab' ich in der Schweiz Natur geniespt. Dann hab' ich mich im Schwarzwald ausgeküßt, Dann hab' ich mich im Seebad abgesprüht, Dann mach' ich in der Meeresbucht die Einfahrt, Dann nahm ich teil an einer kurzen Rheinfahrt, Dann hab' ich, weil das Wetter erstickig schien Ein Freundspar besucht im Engadin, Dann hab ich, vor dem Festspieltaus verführt Im Weiterreisen Bayreuth auch berührt Dann bin ich vor der Lust zum Sport umfungen Auf einen Tag nach Baden-Baden gegangen, Als ich kein Geld mehr hatte, schrie ich 'O' — Und reiste fuchs zum Spiel nach Monaco, Dort ging's mit der Fortuna aber 'mies' Ich liess mir Gelder schicken nach Paris, Jetzt aber, weil die Sommerzeit herum Geh' ich, erschlüpft von den Erholungsreisen, Die mich entführt auf allen Schienengeleisen, Sofort — ins Sanatorium! O. B.

